

Wirbeln für die Trommelrutsche

Erster Spatenstich für zweite Ausbaustufe des „Notenrad-Kletterorchesters“ im Volkshain Stünz

VON INGRID HILDEBRANDT

SELLERHAUSEN-STÜNZ. Mächtig was los dieser Tage im Volkshain Stünz: Bunte Blätter tanzten wild im Herbstwind – und für den dortigen Spielplatz „Notenrad-Kletterorchester“ wirbelte der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, dessen Mitglieder bei nasskaltem Wetter zum Parkpflege-Einsatz erschienen waren. Der Auftakt zum Subbotnik war feierlich: Erster Spatenstich für die künftige Trommelrutsche! „Bald kann die zweite Ausbaustufe am Spielplatz starten“, freute sich Bürgervereinschef Axel Kalteich. „Im Moment liegt die Spendensumme für diesen Bauabschnitt bei knapp 10000 Euro. Ein tolles Ergebnis!“

Die Gesamtkosten belaufen sich jedoch auf 15000 Euro. Ein bisschen trommeln müssen die Bürgervereinsmitglieder also noch. Das werden sie sich als Fans der „musikalischen“ Spielgeräte vermutlich auch nicht zweimal sagen lassen. Erst kürzlich führte ihr Engagement zu folgendem Erfolg: Das „Notenrad-Kletterorchester“ gehört zu jenen Projekten, die bei der Fanta-Spielplatz-Initiative einen vorderen Platz belegten. Unter dem Motto „100 Spielplätze in 100 Tagen“ unterstützt die Getränke-Marke gemeinsam mit dem Deutschen Kinderhilfswerk seit längerem sanierungsbedürftige Anlagen. Mehr als 300 Initiativen aus ganz Deutschland hatten sich diesmal beworben. Vier Wochen lang wurde im



Symbolischer Akt: Axel Kalteich und Horst Schneidewind (kniend von links) bei der symbolischen Grundsteinlegung für die Spielplatz-Trommelrutsche. Foto: André Kempner

Internet abgestimmt. Was für ein spannendes Voting: „Erst lagen wir im Mittelfeld, dann kletterte unser Projekt immer weiter auf die vorderen Ränge. Schließlich erreichte das ‚Kletterorchester‘ einen Platz unter den Top 100. Die Plätze 40 bis 100 fördert die Fanta-Initiative mit 1000 Euro – einen Teil davon haben wir schon erhalten“, berichtete Vereinschef Kalteich freudestrahlend. Und noch eine gute Nachricht konnte der engagierte Sellerhäuser anlässlich des ersten Spa-

tenstichs verkünden: „Gegenwärtig prüft die Stadtverwaltung, inwieweit noch Gelder aus dem Haushalt bereitgestellt werden können.“ Bereits während des jüngsten Sellerhäuser Gesprächs habe Leipzigs Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal (Die Linke) den zahlreichen Teilnehmern eine Beteiligung der Kommune an den Kosten in Aussicht gestellt.

Die Vorfreude auf die Trommelrutsche ist jedenfalls groß. Überhaupt werde der besondere Spielplatz im Volkshain Stünz

sehr gut angenommen, so Kalteich. „Täglich kommen Eltern mit ihren Kindern hierher.“ Alle achteten darauf, dass Harfenschaukel, Kontrabass, Flöten, Klarinette & Co. intakt bleiben. Als plötzlich einmal Schrauben fehlten, habe sie ein Großvater innerhalb weniger Tage ersetzt.

Auch Anna, Ulrike und Sophie – die Mütter von Carl-Philipp, Fiona und Alwin – schätzen das Freizeitareal: „Wir wohnen in Reudnitz und im Landkreis Leipzig. So große Parks wie den Volkshain Stünz gibt es nicht überall. Die historische Anlage ist sehr gut gepflegt“, spendete die Müttergruppe ein dickes Lob.

Damit dies so bleibt, griffen beim insgesamt vierten Parkpflege-Einsatz des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz wieder Dutzende Helfer zu Harke, Gartenschere und Spaten. Unter fachlicher Anleitung des städtischen Amtes für Stadtgrün und Gewässer hatten sie schon die alte Sichtachse zwischen Apelstein, Teich und Hügel wiederhergestellt, um so das ursprüngliche Landschaftskonzept zu erhalten. Auch diesmal wurden Sträucher und Bäume verschnitten, wurde Unkraut entfernt und der Rietzschke-Lauf vom Müll befreit.

Für den Hain in Stünz wirbelten auch Gerhard Haase sowie Martina und Eckhard Stange. „Wir haben in der LVZ von der Aktion gelesen und wollten helfen. Die Leute, die hier wohnen, lieben diesen Park und fühlen sich mit ihm verbunden.“